

# Data-Driven Production

## PRESSE-INFORMATION

19. März 2025

MHP und LMU München veröffentlichen Industrie 4.0 Barometer 2025

## Industrie 4.0: DACH-Region könnte den Anschluss verpas- sen

- Studie zeigt: Industrieunternehmen machen international weiter Fortschritte beim Einsatz von Industrie-4.0-Technologien – trotz schwieriger Marktbedingungen
- China und USA bauen ihren Vorsprung gegenüber der DACH-Region weiter aus – in allen bewerteten Kriterien von Industrie 4.0
- Fachkräftemangel und schwer ablösbare Alt-Systeme bremsen vor allem in der DACH-Region die Entwicklung
- Der Rückstand zeigt sich auch beim diesjährigen Fokusthema „Data-Driven Production“: Im deutschsprachigen Raum fehlt es an Datenkompetenz

**Ludwigsburg / München** – Weltweit steigt laut dem Gesamtbarometerwert des MHP Industrie 4.0 Barometers der Digitalisierungsgrad der Industrie, allerdings nicht mehr so schnell wie früher. China und die USA bauen ihren Vorsprung gegenüber der DACH-Region weiter aus. Und gerade im deutschsprachigen Raum hemmen Fachkräftemangel und Alt-Systeme den Ausbau einer datengetriebenen Produktion.

Das sind zentrale Ergebnisse des Industrie 4.0 Barometers, das die Management- und IT-Beratung MHP gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) erstellt hat. Befragt wurden 823 Personen aus Industrieunternehmen in China, in den USA, in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie im Vereinigten Königreich. Die Studie erfasst die Verbreitung und den Reifegrad von Industrie-4.0-Technologien, macht den Status quo zwischen den Ländern vergleichbar und die Entwicklungstrends seit 2018 sichtbar. Konkrete Handlungsempfehlungen und Erfolgsbeispiele aus Anwenderunternehmen sowie Interviews runden die Studie für Entscheider ab.

Markus Wambach, Group COO bei MHP: „Seit sieben Jahren bringen wir mit der LMU München schon das Barometer heraus, das zunächst den deutschlandweiten Industrie-4.0-Benchmark abbildete und seit 2021 den Reifegrad international misst und vergleicht. Das Barometer ist für die Unternehmen einerseits ein Spiegel, der die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen aufzeigt. Zum anderen können sie daraus entnehmen, was sie tun müssen, um den Anschluss im internationalen Wettbewerb nicht zu verlieren. Besonders



A PORSCHE COMPANY

### Presse-Kontakt

MHP Management- und  
IT-Beratung GmbH

### Benjamin Brodbeck

Leitung Öffentlichkeitsarbeit und  
Presse

+49 (0) 152 33 14 58 09

[Benjamin.Brodbeck@mhp.com](mailto:Benjamin.Brodbeck@mhp.com)



### Rebecca Vlassakidis

Sprecherin Digital Factory, Lo-  
gistics & Customer Exp.

+49 (0) 152 55 86 10 49

[Rebecca.Vlassakidis@mhp.com](mailto:Rebecca.Vlassakidis@mhp.com)



MHP Media / Newsroom

[www.mhp.com/newsroom](http://www.mhp.com/newsroom)

deutlich wird das beim digitalen Zwilling: Während in der DACH-Region noch 30 Prozent der Unternehmen vollständig auf digitale Abbilder verzichten, sind es in China nur 5 Prozent. Auch in anderen Bereichen wie Automatisierung und Datenanalyse zeigt sich ein erheblicher Rückstand. Gerade bei der allgemeinen Datenstrategie und der Datenqualität hinkt die DACH-Region hinterher – ein klarer Wettbewerbsnachteil. Unternehmen, die hier nicht aufholen, laufen Gefahr, im internationalen Vergleich abgehängt zu werden.“

Zum Status quo von Industrie 4.0 zeigt das aktuelle Barometer einen Gesamtwert von 64 Prozent an. Zuletzt waren es 60 Prozent über alle untersuchten Themenbereiche hinweg, dazu gehören Technologie, IT-Integration und Hemmnisse. Gegenüber den Vorjahren ist der Wert zwar deutlich gestiegen, aber langsamer als noch in den Vorjahren: Zwischen 2023 und 2024 gab es beispielsweise einen Sprung von 50 auf 60 Prozent. Heißt: Auch international geht die Entwicklung von Technologien langsamer voran als noch zuvor.

Ein Beispiel für den technologischen Vorsprung Chinas zeigt sich bei fahrerlosen Transportsystemen (FTS), die dort in 59 Prozent der Industrieunternehmen die Intralogistik ganz oder teilweise übernehmen, während es in der DACH-Region nur 35 Prozent sind – bei durchschnittlich 50 Prozent Nutzungsquote über alle untersuchten Länder hinweg. Ähnlich sieht es bei der Verbreitung des digitalen Zwillings aus: 67 Prozent der teilnehmenden chinesischen Unternehmen setzen digitale Abbilder in ihren Produktionsstätten teilweise oder vollständig ein. Demgegenüber liegt der Anteil im deutschsprachigen Raum bei lediglich 41 Prozent.

### **Schwerpunktthema datengetriebene Produktion**

Obwohl in den letzten Jahren in fast allen Bereichen der Industrie 4.0 beachtliche Fortschritte erzielt wurden, zeigen die diesjährigen Ergebnisse, dass sich die Datenanalysefähigkeiten im Vergleich langsamer steigern. Diesen Fakt greift das diesjährige Fokusthema datengetriebene Produktion (Data-Driven Production) auf und stellt die Frage, wie Unternehmen ihre Datenbestände entlang der Wertschöpfungskette effektiv nutzen können, um ihre Produktion zu optimieren.

International zeigt sich, dass die Mehrheit der Befragten einen datenbezogenen Wettbewerbsvorteil als klaren Vorteil wahrnimmt: 80 Prozent sehen tiefe Einblicke in die Kernprozesse als einen zentralen Mehrwert, 76 Prozent die Möglichkeit, Entscheidungen schneller und zuverlässiger zu treffen, 74 Prozent die gesteigerte Reaktionsfähigkeit am Markt. Die Motivation zu verstärkter datengetriebener Produktion ist also vorhanden.

Zwar verfügen viele DACH-Unternehmen über Daten, nutzen diese jedoch nicht ausreichend, um datenbasierte Entscheidungen zu treffen oder Innovationen voranzutreiben. Unter anderem fehlt eine ganzheitliche Datenstrategie, die auf Zukunftstechnologien abzielt (KI, digitale Zwillinge). US-amerikanische und chinesische Unternehmen sind hier fortschrittlicher: 91 Prozent der US-Unternehmen behandeln Daten als strategisches Asset, gegenüber 78 Prozent in China und 64 Prozent in der DACH-Region.

„Viele hiesige Unternehmen sind weder technisch noch personell oder organisatorisch in der digitalen Welt angekommen. Wichtige Aufgaben wie die Auflösung von Datensilos, Ablösung von Altsystemen oder der Aufbau einer skalierbaren Dateninfrastruktur werden auf die lange Bank geschoben, anstatt sie entschlossen anzugehen“, erklärt Dr. Johann Kranz, Professor für Wirtschaftsinformatik an der LMU München. „Leider wurden die wirtschaftlich guten Voraussetzungen im letzten Jahrzehnt nicht für langfristige Investitionen in effizientere Produktionsprozesse genutzt. In der aktuellen Lage wird bei allem nicht überlebenswichtigen erstmal der Rotstift angesetzt.“ Deutliche regionale Unterschiede gibt es auch beim Reifegrad der Datenanalysefähigkeiten. Insbesondere die DACH-Region weist einen signifikanten Rückstand auf. Während in den USA 78 Prozent der Befragten ihre Kompetenzen, als überlegen gegenüber der Konkurrenz bewerten, trifft das in der DACH-Region nur auf 61 Prozent zu.

„Die Studienergebnisse zeigen, dass viele Unternehmen, besonders in der DACH-Region, ihre digitale Transformation beschleunigen und priorisieren müssen. Der internationale Vergleich zeigt, wie stark die USA und China voranschreiten und ihre Industrie-4.0-Führungspositionen festigen“, sagt Dr. Christina Reich, Professorin an der FOM Hochschule für Ökonomie & Management sowie Manager bei MHP. Während diese Länder von innovationsfördernden Regulierungen und gezielten Investitionen profitieren, kämpfen Unternehmen in der DACH-Region und das Vereinigte Königreich weiterhin mit strukturellen Hemmnissen. Veralterte IT-Infrastrukturen, ein Mangel an Fachkräften und eine oft unzureichende Priorisierung durch das Management stellen dabei die größten Hindernisse dar. Besonders im Automobilsektor und in kleineren Unternehmen wird dies sichtbar.

## **Über das Industrie 4.0 Barometer 2025**

Das Industrie 4.0 Barometer 2025 wird von der Management- und IT-Beratung MHP in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) herausgegeben. An der Befragung, die im Jahr 2024 zum siebten Mal durchgeführt wurde, nahmen 823 Personen teil, die in Industrieunternehmen aus China (205), den USA (201), der DACH-Region (216) und dem Vereinigten Königreich (201) beschäftigt sind.

Der zugrundeliegende Fragebogen bezieht sich wegen der Vergleichbarkeit in jedem Jahr auf die vier Themencluster Technologie, IT-Integration, Strategie und Ziele sowie Hemmnisse und Treiber. Ergänzend hierzu wurde diesmal das Fokusthema Data-Driven Production untersucht. Der empirische Teil wird durch Interviews mit Experten und die Vorstellung erfolgreicher Industrie-4.0-Anwendungsfälle ergänzt.

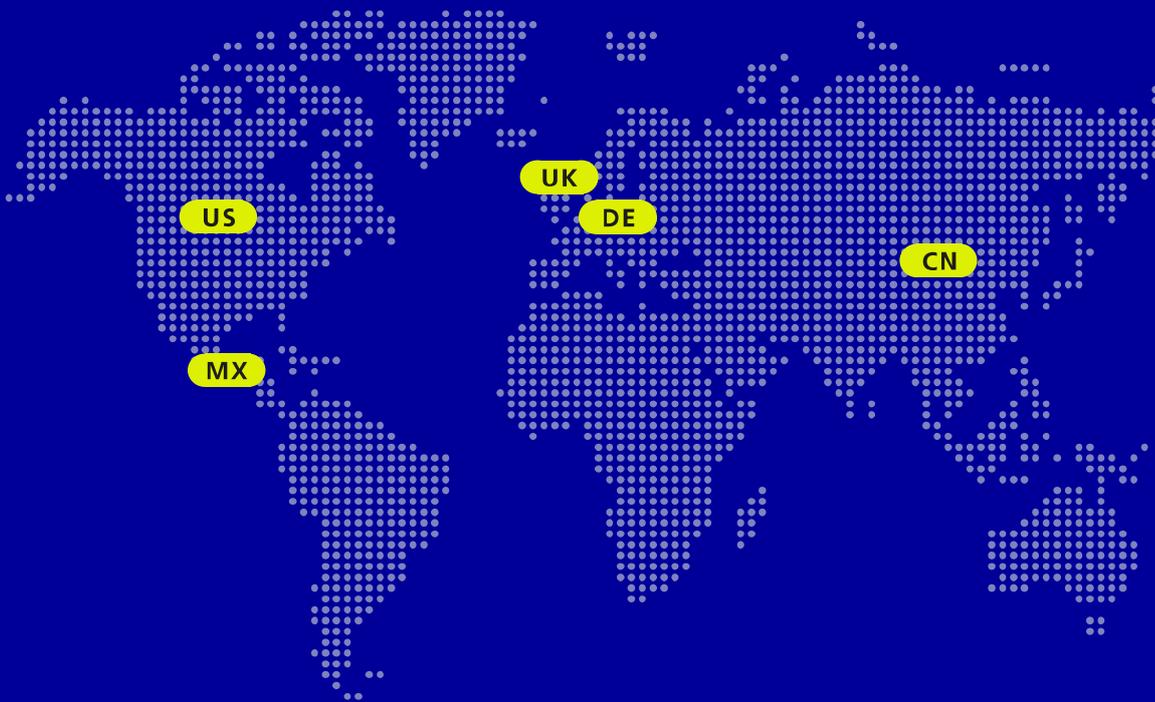
## **MHP auf der #HM25 Hannover Messe 2025**

Die Weltleitmesse der Industrie, die Hannover Messe, wird dieses Jahr vom 31. März bis 4. April von rund 4.000 Unternehmen aus dem Maschinenbau, der Elektro- und Digitalindustrie sowie der Energiewirtschaft als Schaufenster für ihre Technologien und Lösungen für eine vernetzte und klimaneutrale Industrie genutzt. MHP wird wieder auf der Fläche des strategischen Partners Amazon Web Services (AWS) vor Ort sein, (Halle 15, Stand D76), um verschiedene Ansätze und Lösungen im Rahmen von Industrie 4.0 aufzuzeigen.

Die vollständige Studie kann im MHP Newsroom heruntergeladen werden: [www.mhp.com/newsroom](http://www.mhp.com/newsroom).

Weiterführende Informationen und Interviews mit den Experten von MHP werden auf Anfrage jederzeit und gerne ermöglicht.

# ENABLING YOU TO SHAPE A BETTER TOMORROW



## Über MHP

Als Technologie- und Businesspartner digitalisiert MHP seit 28 Jahren die Prozesse und Produkte seiner weltweit rund 300 Kunden in den Bereichen Mobility und Manufacturing und begleitet sie bei ihren IT-Transformationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Für die Management- und IT-Beratung steht fest: Die Digitalisierung ist einer der größten Hebel auf dem Weg zu einem besseren Morgen. Daher berät das Unternehmen der Porsche AG sowohl operativ als auch strategisch in Themenfeldern wie beispielsweise Customer Experience und Workforce Transformation, Supply Chain und Cloud Solutions, Platforms & Ecosystems, Big Data und KI sowie Industrie 4.0 und Intelligent Products. Die Unternehmensberatung agiert international, mit Hauptsitz in Deutschland und Tochtergesellschaften in den USA, Mexiko, Großbritannien, Rumänien und China. Rund 5.000 MHPlerinnen und MHPler vereint der Anspruch nach Exzellenz und nachhaltigem Erfolg. Dieser Anspruch treibt MHP weiter an – heute und in Zukunft.

[mhp.com](https://mhp.com)